

Abendmusik für Saxophon und Orgel

Bad Oeynhausen (WB). Unter dem Titel »Musique du soir« präsentieren die lettischen Musikerinnen Liga Auguste und Santa Bukovska ein Programm für Saxophon und Orgel. An diesem Freitag musizieren sie in der Kapelle der Johanniter-Ordenshäuser.

Der Titel des Programms der beiden Musikerinnen ist dem gleichnamigen Werk des Letten Peteris Vasks entlehnt. Seine »Musique du soir« für Orgel und Saxophon ist wie geschaffen, die Geschäftigkeit des Alltags hinter sich zu lassen und in die Abendruhe einzutauchen. Über ein Jahrhundert bereits hat sich das Saxophon in Lettland im sakralen Raum etabliert. Es wird dort von Komponisten wie Zuhörern für seine der Orgel entgegengesetzten Klangfarben geschätzt. Neben Vasks hat es auch zahlreiche weitere Komponisten zu Werken für diese Besetzung inspiriert, darunter Romualds Jermaks und Eriks Esenvalds, deren Werke ebenfalls vertreten sein werden.

Liga Auguste und Santa Bukovska konzertieren seit 2015 gemeinsam. Sie präsentieren die Musik ihrer Heimat mit jener melancholisch-feinfühligsten Tiefe, wie sie der lettischen Tonsprache eigen ist. Die Veranstaltung beginnt an diesem Freitag um 19 Uhr in der St. Johanniskapelle, Johanniterstraße 7. Der Eintritt ist frei.



Sind vom Ambulanten Palliativ-Netz (PAN) überzeugt (von links): Anne-Meike Thöne (Hospizkreis), Gerd Trysna (Palliativmediziner), Dr. Toni Huber (Vorsitzender des PAN), Klaus Junghans (Moderator) und Daniela Möller-Peck (Netzwerk Koordinatorin). Foto: Emilia Schofeld

Schwerkranke wertschätzen

Ambulantes Palliativ-Netz tagt im Innovationszentrum Fennel

■ Von Emilia Schofeld

Bad Oeynhausen (WB). »Jeder hat das Recht auf ambulante Versorgung in der Palliativmedizin«, sagte Dr. Toni Huber, Vorsitzender des Ambulanten Palliativ-Netzes im Mühlenkreis (PAN). Um über seine Arbeit zu informieren, veranstaltete das PAN im Innovationszentrum Fennel einen Fachtag über »Palliativ- und Hospizversorgung im Mühlenkreis«.

Das PAN begleitet zusammen mit Alten- und Pflegeeinrichtungen schwer kranke und sterbende

Menschen. Ziel ist es, die Schmerzen der Kranken zu lindern und die Menschen mit Wertschätzung zu behandeln. Insgesamt hat das Netzwerk etwa 40 Mitglieder.

Der dritte Fachtag des PAN stand unter dem Motto »Palliativversorgung in stationären Einrichtungen der Altenhilfe«. Insgesamt 100 Mediziner, Pfleger und ehrenamtliche Helfer nahmen an dem Fachtag teil, etwa 30 Teilnehmer waren Vertreter der Altenheimen. »Uns geht es darum, dass die Sterbenden in einer häuslichen Einrichtung, in einem Altenheim, begleitet werden. Wenn die Altenheimen in das Netzwerk eintreten, dann können wir besser kooperieren und die Patienten besser versorgen«, sagte Toni Hu-

ber. Dabei stehe die Sicherheit der Versorgung im häuslichen Bereich im Vordergrund. »Die Pfleger müssen für den Notfall ausgebildet und informiert werden«, sagte

»Es ist selten, dass wir Schwerkranke heilen können, aber wir können Schmerzen lindern.«

Gerd Trysna

Daniela Möller-Peck, Netzwerk-Koordinatorin des PAN.

Hausärzte und Palliativmediziner sollten den Patienten in der Pflegeeinrichtung weiterhin ambulant versorgen. Vier Palliativ-

mediziner aus Bad Oeynhausen sind Mitglied des Netzwerkes, einer von ihnen ist Gerd Trysna. »Es ist selten, dass wir schwerkranke Menschen heilen können, aber wir können ihre Schmerzen lindern. Dadurch, dass wir alle im PAN sind, können wir zusammen und effektiv am Patienten arbeiten«, sagte Gerd Trysna.

Zwölf Altenheime in Bad Oeynhausen sind von dem Thema betroffen. Einige Heime arbeiten schon mit dem PAN zusammen, bei anderen steht die formelle Bestätigung aus. »Die Kooperation läuft gut. Da die Altenheime oft Verträge über die palliative Versorgung vorweisen müssen, ist es wichtig, dass sie dem Netzwerk beitreten«, sagte Toni Huber.

Fokus liegt auf Schulgeschichte

Vortrag vom Arbeitskreis für Heimatpflege

Bad Oeynhausen (WB). Zu einem Vortragabend anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Immanuel-Kant-Gymnasiums hatte der Arbeitskreis für Heimatpflege in das Gebäude der Musikschule an der Dr.-Louis-Lehmann-Straße eingeladen, das ehemalige Progymnasium für Jungen von 1898. Jan Schneider, selbst Pädagoge am Immanuel-Kant-Gymnasium, hatte sich mit der Zeit von 1930 bis 1950 beschäftigt.

Trotz der geringen Quellenlage – viele Unterlagen kamen während der britischen Besatzungszeit abhanden – konnte der Referent doch, unter anderem mit Hilfe des Landesarchivs in Münster und des Stadtarchivs Bad Oeynhausen, einen Einblick in das Schulleben und die Schulleiter dieser Zeit geben. Damit ergab sich das Bild einer Schule, die prototypisch den politischen und gesellschaftlichen Vorgaben ihrer Zeit entsprach, von den angepassten Lehrplänen (»Rassekunde«) über die Ausgrenzung jüdischer Schüler in der NS-Zeit bis schließlich zur Wiederaufbauphase der Nachkriegszeit.

Unter dem Titel »Baumeister der Mächtigen zwischen Architektur, Wirtschaft und Politik« stellte anschließend Klaus Peter Schumann den Architekten Hanns Duttmann vor, der 1953/54 für den Bau des neuen Gymnasiums am Grünen Weg verantwortlich war. Prof. Hanns Duttmann, geboren 1902 in Herford-Diestrock, begann zunächst als Mitarbeiter des Bau-

haus-Gründers Walter Gropius in Berlin, machte dann aber schnell Karriere als Chefarchitekt des Kulturamtes und der Bauabteilung der Hitlerjugend und wurde sogar zum »Reichsarchitekten der Hitlerjugend« ernannt. Von 1938 bis 1943 war er dann Mitarbeiter von Hitlers Architekt Albert Speer. Nach dem Krieg ging es für ihn fast nahtlos weiter als führender Architekt der Wirtschaftswunderzeit mit Aufträgen zum Beispiel für Bankgebäude oder Versicherungen. Nach Bad Oeynhausen kam er vermutlich durch den persönlichen Kontakt zum damaligen

Nächste Veranstaltung zu höherer Schulbildung für Mädchen und Jungen in Bad Oeynhausen geplant.

Stadtdirektor Lawin. So konnte er neben dem Gymnasium auch das neue Rathausgebäude am Ostkors oder den Umbau der Sparkasse gestalten und prägte so teilweise das Stadtbild in Bad Oeynhausen im Stil der Nachkriegszeit.

Die nächste Veranstaltung zur Geschichte des Immanuel-Kant-Gymnasiums beschäftigt sich am Donnerstag, 22. November, 19 Uhr mit der höheren Schulbildung für Mädchen und Jungen in Bad Oeynhausen, die Kerstin Pörtner und ihre Schüler darstellen wollen. Veranstaltungsort ist wieder die Musikschule an der Dr.-Louis-Lehmann-Straße.

Sprechstunde »digitale Medien«

Bad Oeynhausen (WB). Die nächste Sprechstunde zum Thema »digitale Medien« ist heute von 15 Uhr an im Johanner-Mehrgenerationenhaus, Weserstraße 24. Gemeinsam mit Schülern des Immanuel-Kant-Gymnasiums möchten die Organisatoren Interessierte in allen Fragen rund um die Themen

Notebook, Smartphone, Tablet und Mobiltelefon unterstützen. Um Fragen individuell beantworten zu können, sollten die Teilnehmer ihre eigenen Geräte mitbringen. Eine Anmeldung für die Sprechstunde ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 05731/5599340.

Erlös für soziale Projekte

Martinsmarkt in Kirchengemeinde St. Peter und Paul

Bad Oeynhausen (sek). Der Martinsmarkt der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul hatte für die Veranstaltung zahlreiche Besucher begeistert. Der ganze pastorale Raum Werre-Weser beteiligte sich an der Veranstaltung und stellte selbst gemachte Sachen für den Verkauf zur Verfügung. In gemütlicher Atmosphäre fanden die Besucher kleine Geschenke und Kunsthandwerk, das von Gemeindegliedern und Ausstellern liebevoll für den Basar vorbereitet worden war.

Die Kindergruppe »F-2015« der Kirchengemeinde St. Peter und Paul hatte für die Veranstaltung kleine Säckchen genäht und zusammen mit Eltern Ohrhänge bastelt. Die Kinder im Alter von neun bis 14 Jahren fingen bereits vor einem halben Jahr mit den Vorbereitungen an. »Die Technik des Nähens darf nicht verloren gehen, und deshalb haben wir dieses Projekt zusammen mit den Kindern gestartet«, sagte Uta Gersbacher-Sieker.

Neben zahlreichen bekannten Gesichtern aus den vergangenen Jahren besuchten auch viele Kurgäste die Veranstaltung im Ge-



Magdalena Koch (links) und Irmgard Tiekhenrich vom Basarkreis der Wicherngemeinde haben sich am Martinsmarkt in der Kirchengemeinde St. Peter und Paul beteiligt. Foto: Silas Ekelhoff

meindehaus an der Weststraße. Nachdem sie die ersten Weihnachtsgeschenke auf dem Basar gekauft hatten, hatten die Gäste bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen die Möglichkeit, Gespräche zu führen und in Kontakt zu kommen. Am Sonntag wurde der Basar von dem Kinderchor der ka-

Bad Oeynhausen

Gestiefelter Kater zu Gast im Theater

Bad Oeynhausen (WB). Seit Jahrhunderten wird das Märchen vom gestiefelten Kater von Generation zu Generation weitergegeben. Die Geschichte des Vierbeiners gehört zu den Klassikern der Gebrüder Grimm. Am Samstag, 24. November, 17 Uhr, zeigt das Landestheater Detmold das Märchen als Theaterstück für die ganze Familie im Theater im Park.

Das mit dem Erben ist manchmal etwas ungerecht, das weiß der jüngste der Müllersöhne nur zu gut, als er nach dem Tod des Vaters mit dem Mühlenkater abgespeist wird. Während der älteste Bruder die Mühle bekommt und somit seine Lebensgrundlage sichern kann, und der mittlere immerhin einen Esel sein eigen nennen darf, der ihn in die weite Welt tragen kann, bleibt dem jüngsten nichts als der unscheinbare Kater, der noch dazu ohne Mühe keine Funktion hat. Also beschließt er, sein Erbe wenigstens zu Pelzhauschuh verarbeiten zu lassen. Der clevere Kater hat jedoch eine ganz andere Lösung parat. Denn – welch Wunder – das Tier kann nicht nur sprechen, sondern spricht auch vor kreativen Ideen, wie man zu Glück und Reichtum kommen könnte. Der mittellose Müllersohn lässt sich auf die abenteuerlichen Vorschläge des Katers ein. Wie von diesem gewünscht, stattet er ihn mit ein paar Stiefeln aus. In diesem Fall Stiefel, machen eben Leute, und der Kater erringt für den erst bettelarmen Müllersohn ein ganzes Königreich samt Braut und wird selbst am Ende sogar Minister.

Tickets und weitere Infos gibt es in der WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstelle, Klosterstraße 24, Telefon 05731/251524, und in der Tourist-Information im Haus des Gastes, Telefon 05731/1300.

© staatsbad-oeynhausen.de

Lichternacht in Rehme

Bad Oeynhausen-Rehme (WB). Zu einem meditativen Gottesdienst am Buß- und Betttag, 21. November, lädt die Kirchengemeinde Rehme um 19.30 Uhr in die Laurentiuskirche ein. Die Bezeichnung »Nacht der Lichte« bezieht sich auf die wöchentliche Lichtfeier in Taizé, in der der Auferstehung Jesu Christi gedacht wird. Eine stimmungsvolle Atmosphäre erwartet die Besucher im nur durch Kerzen erhellen Kirchraum. Zentraler Bestandteil der in aller Welt gefeierten Andachten sind die meditativen Gesänge. Der Chor Rehmissimo unter der Leitung von Danny Neumann, eine Musikgruppe und der Posaunenchor der Gemeinde wirken mit. Im Anschluss sind alle Beteiligten ins Kirch-Café eingeladen.



Während der »Nacht der Lichte« ist die Rehmer Kirche durch Kerzen erhellt.

AfD gründet Stadtverband

Porta Westfalica (WB). Die AfD hat Anfang November in Porta Westfalica einen Stadtverband gegründet. Das hat der AfD-Kreisverband mitgeteilt. Der stellvertretende Kreissprecher der AfD, Burkhard Brauns, sagte: »Mit der Gründung des nun schon zweiten Stadtverbandes im Kreis ist ein weiterer Stein für den kommenden Wahlkampf gelegt. Auch in Porta wird unsere Partei ab sofort mit einem eigenen Verband wirken können.« Der erste Stadtverband war in Rahden gegründet worden. Vorsitzender in Porta Westfalica ist Dieter Edler, seine Stellvertreter sind Gabriele Bocker und Mathias Wede. Die Mitgliederzahl hat die AfD nicht mitgeteilt. Mit Gabriele Bocker soll eine Bürgermeisterkandidatin ins Rennen geschickt werden.